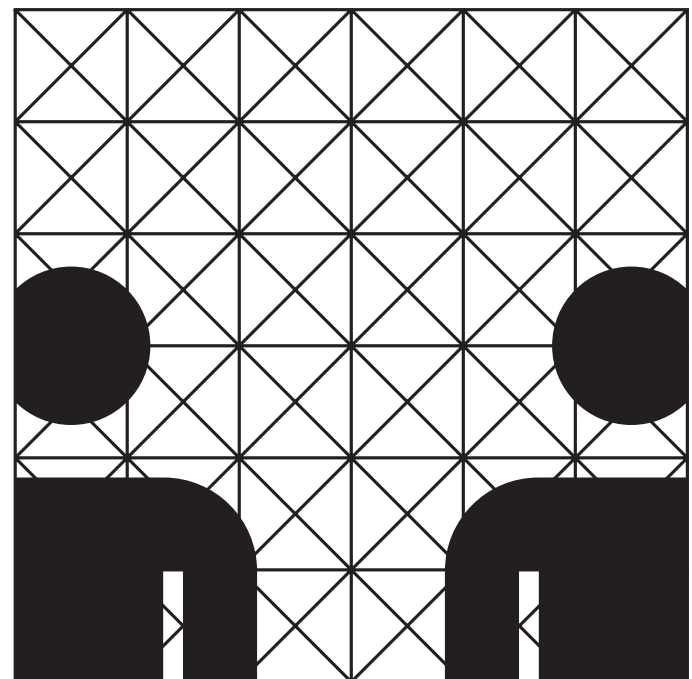




2 0 0 2

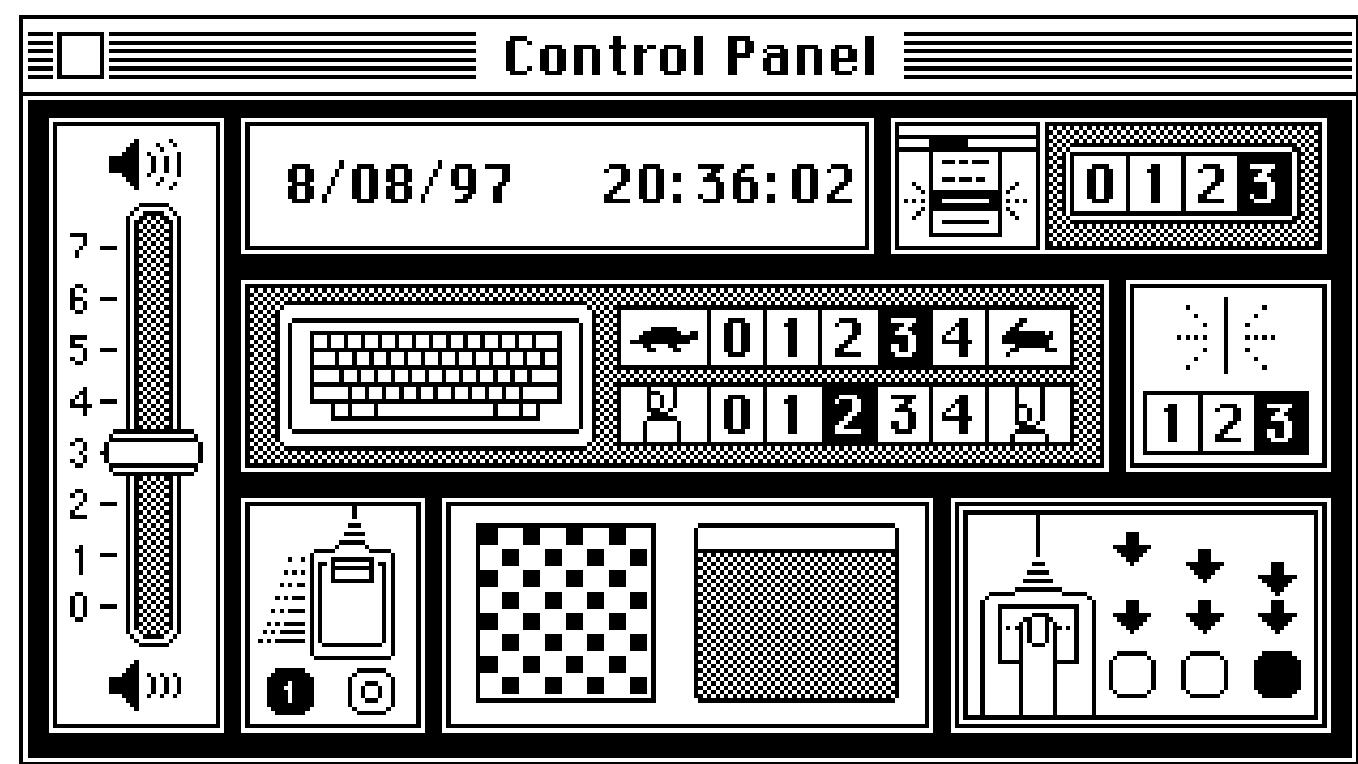
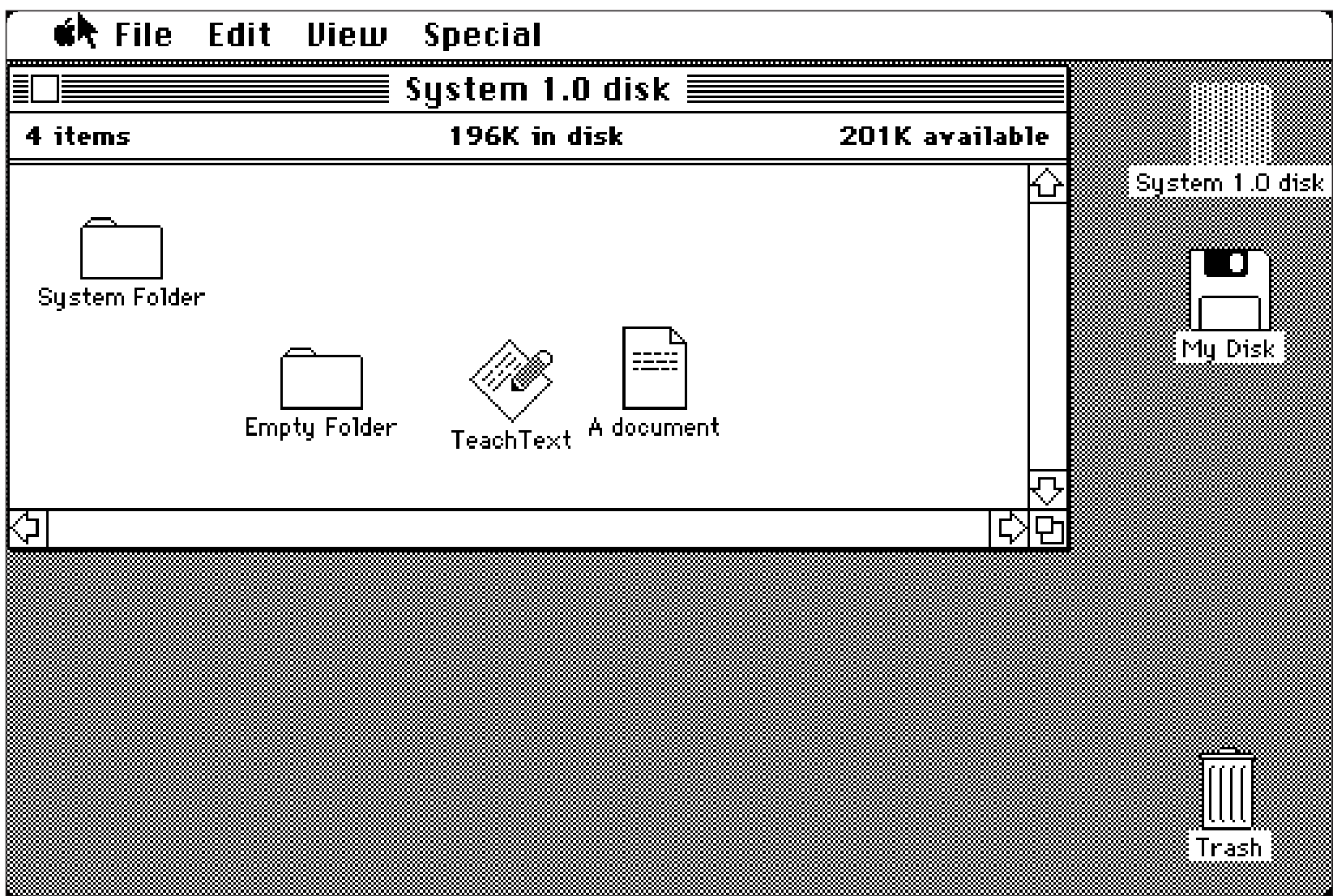
Eine kurze Geschichte der Software-Ergonomie Pioniertaten der Mensch-Computer-Interaktion

Arbeitsbereich Angewandte und Sozialorientierte
Informatik an der Universität Hamburg
Horst Oberquelle
Hartmut Obendorf
Matthias Müller-Prove



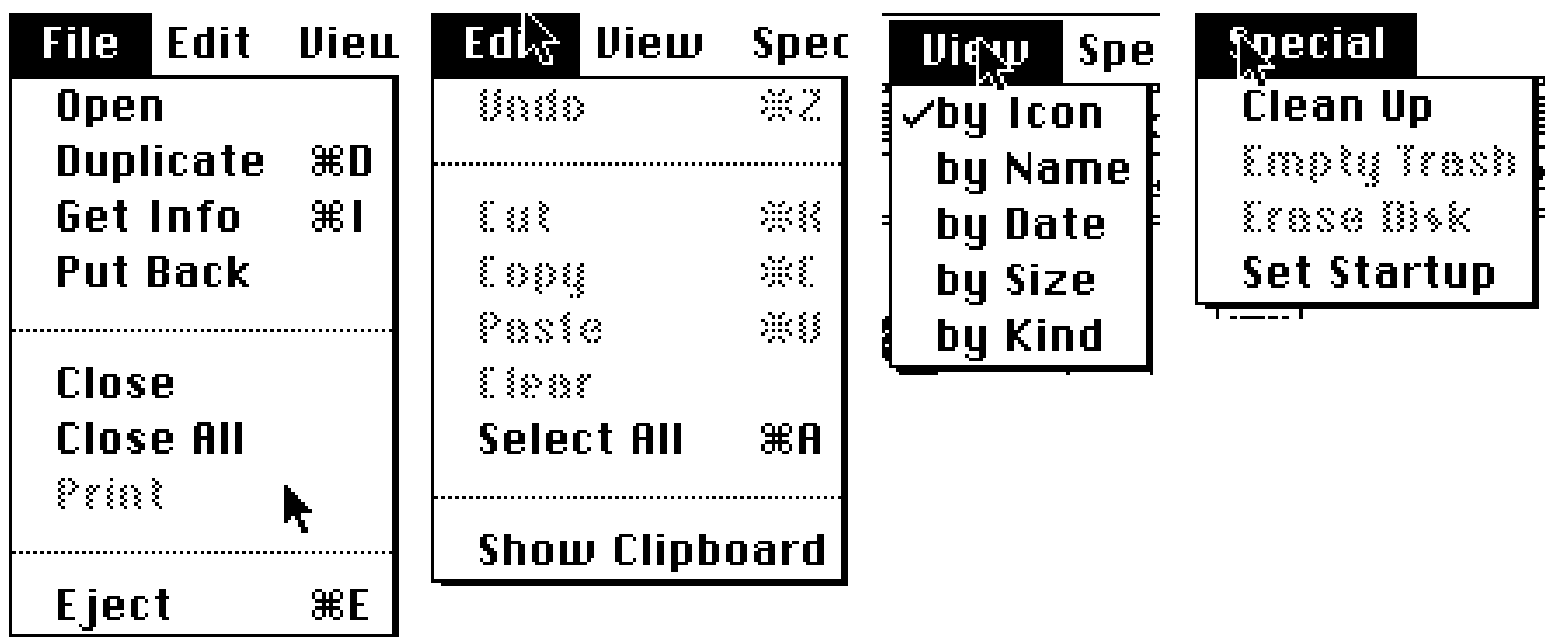
Apple Macintosh

Nach dem kommerziellen Misserfolg der Apple Lisa war Apple – auch durch die sinkenden Verkaufszahlen des nunmehr schon 7 Jahre alten Apple II – in Zugzwang geraten. Daher wurden viele Konzepte der leistungsfähigen, aber sehr teuren Lisa übernommen und ein wesentlich günstiger zu produzierender Rechner entworfen. Der Apple Macintosh besaß daher nur einen kleineren Bildschirm, einen sehr kleinen Hauptspeicher von 128 kB und keine Festplatte.



Trotz dieser Mängel wurde der Macintosh – auch durch die geschickte Imagebildung Apples – zu einem grossen Erfolg. Der hier gezeigte Macintosh+ war bereits ein späteres Modell mit mehr Hauptspeicher und der Möglichkeit, eine Festplatte anzuschliessen. Er spielte eine kleinere Rolle in Star Trek IV, dort wurde seine Schnittstelle jedoch nicht nur gelobt..

Das Betriebssystem MacOS wurde zum Prototyp eines GUIs und prägte das Aussehen der Macintosh-Produkte bis zum aktuellen MacOS 9. Hinzu kam seitdem vor allem mit MacOS 4.2 der MultiFinder, mit dem die parallele Ausführung von Programmen möglich wurde.



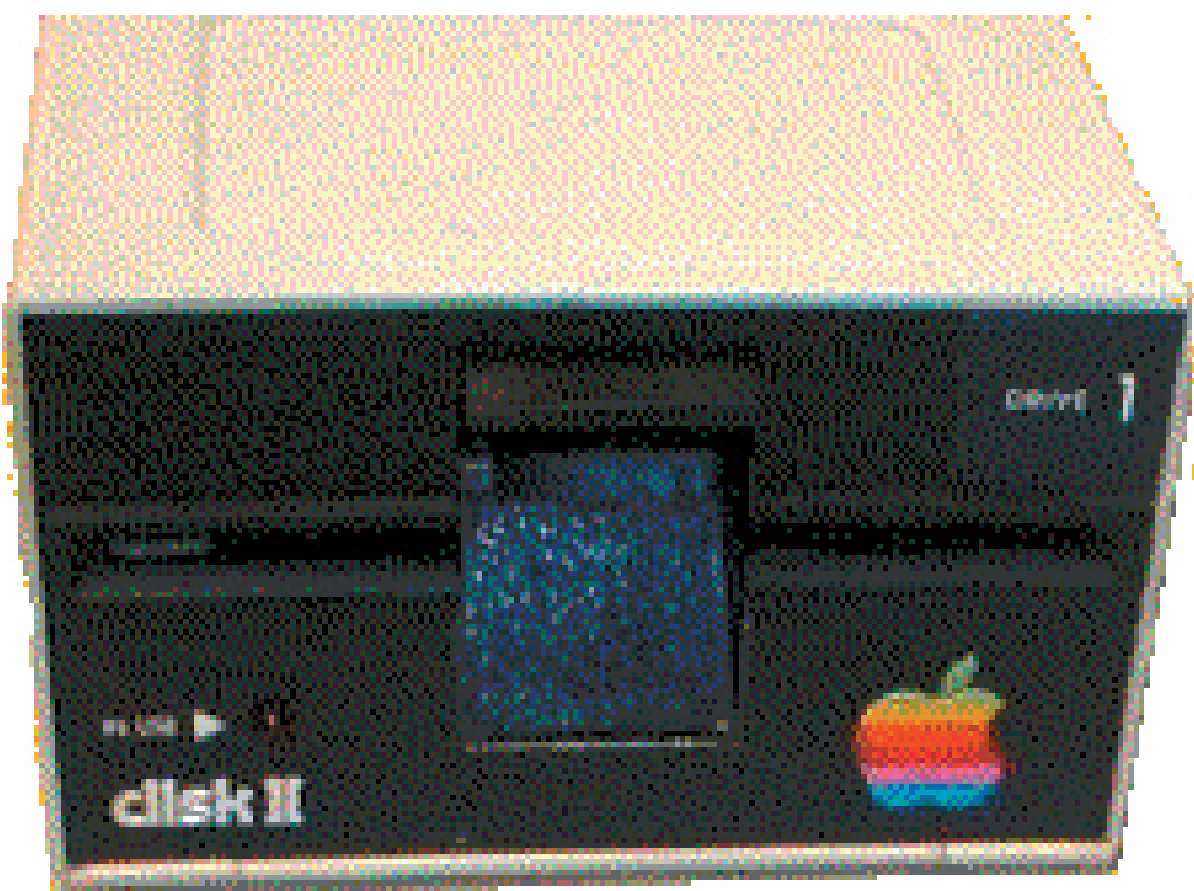
hardware



Apple Macintosh+ (1986)
8 MHz Motorola 68000 Prozessor
1 MB RAM
512 x 342 pixels (4 Graustufen)

Apple II

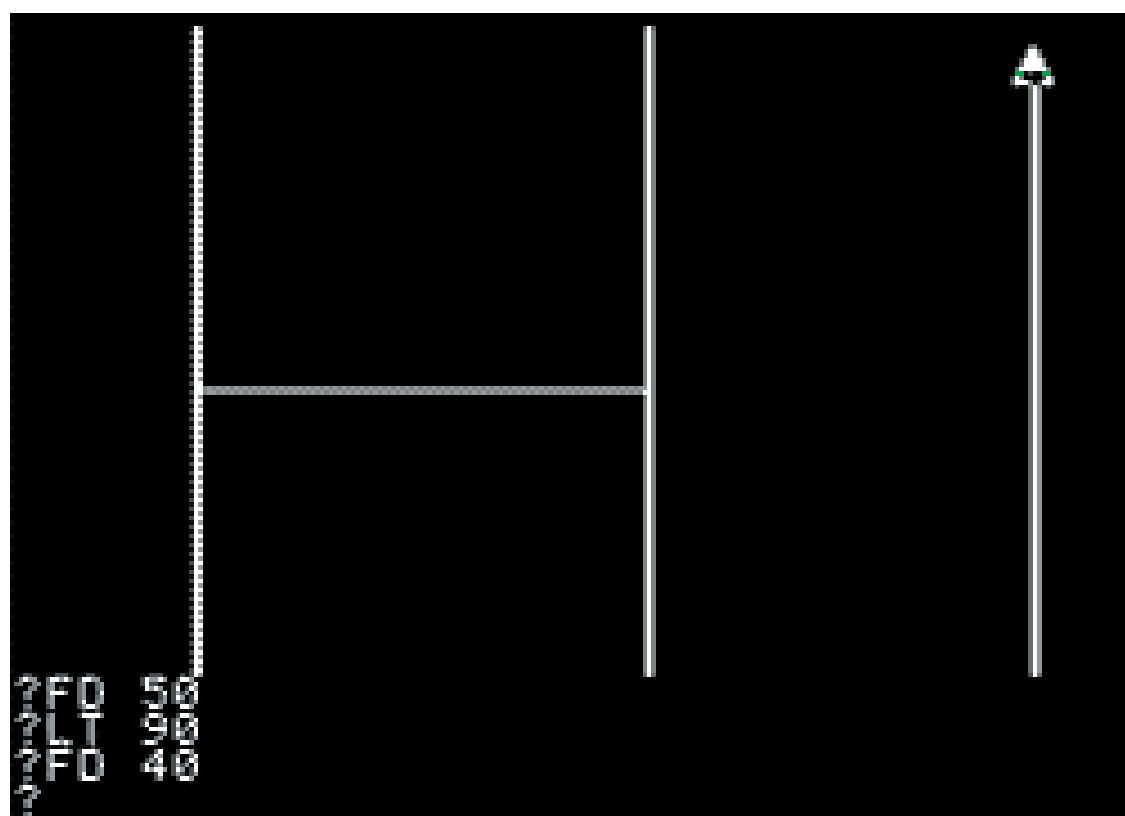
Steve Wozniak entwarf 1977 den Apple II. Der Rechner besaß dank Steve Jobs ein Plastikgehäuse - damals sehr unüblich – und konnte Grafik in 4 Farben darstellen. Mit dem Rechner wurde im ROM die Programmiersprache BASIC mitgeliefert, es gab Joysticks und später auch eine Maus als Peripheriegeräte. Mit seinem günstigen Einstiegspreis war er auch für Privathaushalte bezahlbar und wurde ein großer kommerzieller Erfolg.



1978 liefert Apple die ersten Disketten-Laufwerke mit 143 KByte Kapazität pro Diskette und den dazu passenden Disketten-Controller aus. Bald gibt es Speicher-Erweiterungen, Grafikkarten und Hunderte von Speziallösungen – das Steckkartensystem, dass dem IBM PC später zum Vorteil gereichen sollte, war schon vorher erfolgreich. Diese Flexibilität verhilft dem Apple 2 zum Durchbruch. 1983 ist die erste Million verkauft. Der Apple //e Enhanced wurde bis 1994 produziert. Insgesamt dürften weit über 10 Millionen Apple-2-Computer hergestellt worden sein, dazu kommen noch viele „kompatible“ Rechner aus dem asiatischen Raum.

Obwohl der Apple II als einer der ersten Rechner gute Grafikfähigkeiten besaß, war es nicht vorgesehen, eine grafische Benutzerschnittstelle anzubieten. Erst nach dem Bau der Lisa und des Macintosh wird deren Erscheinungsbild auf dem Apple II nachgebildet.

Hier ist MIT LOGO, *die* grafische Programmiersprache, zu sehen – und eine Einführung in die Benutzung des Rechners.



hardware



Apple II (1977)
1 MHz 65C02 Commodore / Rockwell Prozessor
4-64 kB RAM, Kaufpreis: \$1.298
40x24 Zeichen, 280x192 (s/w), 40x48 (4 Farben)